

Wirtschaft | Mangel an qualifizierten Handwerkern

Wer baut künftig unsere Häuser?

OBERWALLIS | Laut einer Manpower-Umfrage hat jeder dritte Schweizer Arbeitgeber Mühe, qualifiziertes Personal zu finden. Auch im Wallis herrscht Talentknappheit.

MARTIN KALBERMATTEN

Manpower befragte im 1. Quartal 2010 über 35 000 Arbeitgeber in 36 Ländern, inwiefern der Mangel an qualifiziertem Personal den Arbeitsmarkt beeinflusst. Ergebnis: Velerorts – so auch in der Schweiz – herrscht akute Talentknappheit. Das Problem sei nicht die Anzahl an potenziellen Kandidaten, sondern eine Fehlanpassung deren Fähigkeiten. So gibt es nicht ausreichend qualifizierte Kandidaten zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Gleichzeitig steigt das Anforderungsprofil für Arbeitsuchende stetig an. Nebst spezifischen Kompetenzen sind je länger je mehr auch kritisches Denkvermögen und andere Eigenschaften, die das Unternehmen weiterbringen, gefragt.

Facharbeiter gesucht

Zuoberst auf der Rangliste der meistgesuchten Berufe aus Sicht der Arbeitgeber sind Facharbeitende. Darunter fällt eine ganze Reihe von handwerklichen Berufen wie etwa Elektriker, Maurer oder Schreiner. Die Resultate der Manpower-Umfrage decken sich mit den Er-

fahrungen von Walliser Bauunternehmern. «Zurzeit können wir den Bestand noch decken. Indessen haben wir Mühe, neue, qualifizierte Mitarbeiter zu rekrutieren», sagt Max Theler, Geschäftsführer der Theler Holding.

Handwerker besser entlohnen

Handwerk hat goldenen Boden, sagt man. Wird der heutige Status einer Lehre dem noch gerecht? «Definitiv nicht. Wenn heute jemand Maurer werden will, sagt man ihm nicht selten, er solle doch besser etwas Gescheiteres machen, beispielsweise das Kollegium besuchen», so Theler. Das kommt nicht von ungefähr. Dicke Gehälter sind in anderen Branchen zu erwarten. Nicht umsonst verschlägt es immer mehr Leute in die Dienstleistungsbranche – auch ehemalige Handwerker. Theler kann dieses Missverhältnis nicht nachvollziehen und bringt ein Beispiel: «Die Tunnelarbeiter bohren ein Loch. Im Hintergrund stehen Banken, Versicherungen und so weiter. Jene Institutionen kassieren das grosse Geld, während sich die Arbeiter an der Front mit weitaus weniger begnügen müssen. Dabei wird gerne vergessen, dass sich ohne die Arbeit des Tunnelarbeiters auch hinter ihm nichts bewegt.» Es sei an der Zeit, Handwerker wieder besser zu entlohnen und den Berufsstand hochzuhalten. Dies



Handwerk hat goldenen Boden? Das war einmal. Das Image des Berufsstandes ist angekratzt. Branchenvertreter suchen nach Lösungen.

FOTO PAUL-GEORG MEISTER/PIXELIO.DE

würde sich denn auch positiv auf die Personalsuche auswirken.

Verschiedene Lösungsansätze

Um das Ungleichgewicht zwischen Talentangebot und -nachfrage wieder ins Lot zu bringen, schlägt Manpower vor,

vermehrt Migranten, Arbeitnehmer aus anderen Sektoren, unternehmenseigene Leute und Quereinsteiger in die Personalsuche miteinzubeziehen. Ferner solle die Aus- und Weiterbildung der Belegschaft, neuer Mitarbeiter und gar potenzieller Stellenanwärter gestärkt werden.

Theler seinerseits fordert einen Weiterbildungszwang für Facharbeiter, die den Winter über stempeln. In Lehrwerkstätten von grossen Unternehmungen wie Lonza, Alcan oder Scintilla könnten sich diese neues Wissen aneignen und gleichzeitig auf Tuchfühlung mit anderen Bereichen respektive an-

verwandten Berufen gehen. «Heute ist es leider oftmals so, dass Stempeln mit Ferien gleichgesetzt wird. Es kann nicht sein, dass gewisse Leute während Monaten auf Kosten des Steuerzahlers auf der faulen Haut liegen», so Theler. Dagegen müsse man dringend etwas unternehmen.

Medien | Oberwalliser Lokalsender rro feiert Geburtstag

20 Jahre Radio aktiv



Engelsstimme: Connie Stadler und ihre Band Saguhafft sorgen für musikalische Leckerbissen mit Gänsehautfaktor.

FOTOS WB



Feierten Jubiläum: Die Mitarbeitenden Elisabeth Forny-Tenisch, Norbert Eder, Claudine Bregy und Anita Zenklusen (von links).

VISP | Das Wochenende steht ganz im Zeichen der Geburtstagsfeierlichkeiten von Radio Rottu Oberwallis.

Am 11. November 1990 ging rro zum ersten Mal auf Sendung. Fabienne Pfammatters Stimme war die erste, welche die Hörerschaft im Oberwallis erreichte. Am vergangenen Donnerstag konnte rro seinen 20. Geburtstag feiern und lud anlässlich dieses Jubiläums zum «Saguhafft Abu» in die Lit-

ternahalle in Visp ein. Die rund 350 geladenen Gäste, darunter vorweg natürlich die Mitarbeitenden, ehemalige Radiomacher wie Patrick Rohr und Christine Gertschen, Geschäftspartner und Freunde des Senders wurden nicht nur kulinarisch verwöhnt, sondern auch musikalisch.

Sagenhaft schöne Stimme

Die Band Saguhafft tritt 2010 im Rahmen des 20-Jahr-Jubiläums von rro jeweils donnerstags am

«Saguhafft Abu» auf. Dabei interpretiert Sängerin Connie Stadler alte Walliser Sagen auf zeitgenössische musikalische Art. Die beiden Schauspieler Beat Albrecht und Daniel Mangisch sorgten mit ihrer Interpretation von Sagen für zusätzliche Gänsehaut. Nicht nur die elfenhafte Stimme von Connie Stadler machte den «Saguhafft Abu» zum Erlebnis. Auch Bassist «Speedy» zeigte einmal mehr sein beispielloses Talent. An der Geburtstagsfeier sorgten auch andere Mitarbeitende für

musikalische Überraschungen. Unter anderem zeigte Moderatorin Monja Burgener ihr Können am Alphorn und wurde dabei jodelnd von Anita Zenklusen, der «Mutter» der rro-Sendung «Volkstümliche Fiirabend» begleitet. Während des Galaabends blieb aber auch die Entwicklung des Lokalsenders zurückzublicken.

Im Mittelpunkt des Abends standen aber vor allem die Mitarbeitenden von rro. Sie versammelten sich nach dem

«Saguhafft Abu» gemeinsam auf der Bühne. Dabei konnten vier von ihnen zusammen mit dem Sender ihr Jubiläum feiern. Die Mitarbeitenden ihrerseits bedankten sich bei rro-Geschäftsführer Matthias Bärenfaller. «Matthias ist ein Mann mit Visionen und zahlreichen Ideen, der es versteht, seine Mitarbeiter immer wieder aufs Neue zu motivieren», so Redaktionsleiter Bruno J. Kalbermatten.

Die Geburtstagsfeierlichkeiten sind aber noch nicht vor-

bei. rro feiert mit der ganzen Bevölkerung. Gestern Abend ging in der Litternahalle die Freakuency-Party mit den bekannten DJs Sir Collin und DJ Antoine über die Bühne. Und heute Abend lädt rro zur Hossa-Party mit Mickie Krause und DJ Düse ein. Zudem organisiert rro im «Hofji» einen Tag der offenen Tür. Noch heute und am Sonntag haben alle die Gelegenheit, das Radio zu besuchen und den Moderatoren und Redaktoren bei ihrer Arbeit über die Schulter zu schauen. **mst**